

Studie im Sinne der Patienten

Zertifizierung Kliniken Erlabrunn erhalten Qualitätssiegel der Deutschen Herniengesellschaft

Die Kliniken Erlabrunn gGmbH nehmen freiwillig an einer großangelegten länderübergreifenden Qualitätsstudie teil, die das Ziel hat, die Ergebnisse der Bruchoperationen im deutschsprachigen Raum weiter zu verbessern. Dafür hat die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie der Kliniken Erlabrunn gGmbH das Qualitätssiegel der Deutschen Herniengesellschaft erhalten.

Vor allem Chefarzt Dr. med. Wolfgang Ulbricht hat sich dafür stark gemacht: „Es gibt das Problem, dass der Bruch wiederkommen kann und dass etwa 10 Prozent der Patienten bei Leistenbrüchen nach einer OP chronische Schmerzen entwickeln.“ Um im Sinne der Patienten die Erfolge eines solchen chirurgischen Eingriffs deutlich zu verbessern, unterstütze er aus Überzeugung das eingeführte Register. In dieses werden sämtliche Angaben eines Patienten eingepflegt, die sich vor, während und nach der Operation ergeben. Die eingepflegten Daten sind extrem



Dr. med. Wolfgang Ulbricht erklärt Mandy Knoch, wie man die Patientendaten eingpflegt.

detailliert. So werden beispielsweise Operationsdauer, die verwendete Medikation und die eingesetzten Netze, deren Größe und deren Befestigung vermerkt.

„Natürlich geschieht das nur nach Einwilligung des Patienten“,

sagt Dr. med. Ulbricht. Dieser werde im Vorfeld ausführlich aufgeklärt. „Bis auf eine Ausnahme haben seit Oktober vergangenen Jahres, also seit wir uns am Register beteiligen, alle Patienten der Erfas-

sung zugestimmt“, freut sich der Chirurg. Mit der Studie geht auch eine intensive Nachbeobachtung einher. So gibt es nach einem, nach fünf und zehn Jahren postoperative Untersuchungen.

„Es ist für uns auch eine Art Selbstkontrolle“, sagt Dr. Ulbricht. So könne man sich mit anderen Kliniken vergleichen und die Qualität der eigenen Arbeit einschätzen.

Letztendlich geht es aber auch um Qualität von verwendeten Materialien. „Da es viele Anbieter von einsetzbaren Netzen gibt, versprechen wir uns auch Erkenntnisse darüber, welches Netz in welcher Größe am besten geeignet ist“, so der Mediziner: „Wichtig ist für uns auch zu erfahren, welche Befestigungsmethode in welchen Fällen am besten geeignet ist.“ Zudem sei interessant, ob die Gabe von Antibiotika, damit keine Infektion einsetzt, in jedem Fall sinnvoll ist.

Das Register sei 2009 eingeführt worden. „Es gab zunächst wenige Kliniken in Berlin, die sich daran beteiligt haben.“ Mittlerweile gehören 575 Kliniken aus dem deutschsprachigen Raum der Studie an. Etwa jeweils 10 Kliniken davon sind in Österreich und in der Schweiz angesiedelt. **klw**